

Jahresprogramm 2011

Das Jahresprogramm 2011 haben wir teilweise schon anlässlich unserer letzten Hauptversammlung Ende Dezember in Bern behandelt. Durch die Verschiebung unserer jährlichen Hauptversammlung vom Herbst in den Frühsommer wird dieses Traktandum für unsere heutige Sitzung etwas verkürzt.

Trotzdem möchte ich Ihnen die Prioritäten des Vorstandes für die zweite Jahreshälfte bekannt geben:

1. *Volksinitiative*

Wir möchten weitere Vorabklärungen zur Idee einer nationalen Volksinitiative führen:

a) inhaltlich: der jetzige Stand der Überlegungen geht in Richtung einer Umkehr des Prinzips: Leitungen sollen grundsätzlich unter den Boden, begründete Ausnahmen brauchen in den betroffenen Kantonen einen referendumsfähigen Erlass; damit erhielte die jeweils betroffene Bevölkerung die Möglichkeit, über die Qualität der Argumente für Freileitungen zu finden; ein entsprechender Vorschlag für einen verfassungsfähigen Text soll in den nächsten Monaten ausgearbeitet werden;

b) organisatorisch-finanziell: ein Initiativeprojekt kann nur umgesetzt werden, wenn die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen sichergestellt sind und entsprechende Unterstützungsversprechen von nahe stehenden Organisationen vorliegen;

2. *Gespräche mit Swissgrid*

Wir möchten die Gespräche mit Swissgrid, die spätestens ab 2013 auch formell für das Hochspannungsnetz in der Schweiz zuständig sein wird, regelmässig pflegen und vertiefen – um trotz grundsätzlicher Differenzen dort nach konkreten Lösungsansätzen zu suchen, wo dies möglich ist; in diesem Sinn der konstruktiven Zusammenarbeit beteiligen sich unser Präsident sowie ein weiteres Vorstandsmitglied an den Arbeiten des Beirates einer von Swissgrid in Auftrag gegebenen Metastudie zu Vor- und Nachteilen von erdverlegten Leitungen und Freileitungen.

3. *Befragung Kandidierende für den Nationalrat*

Nachdem sich die schweizerischen Umweltorganisationen bereit erklärt haben, die Frage der Erdverlegung in einem allgemeinen Sinn in ihren Fragebogen einzufügen, bleibt es sinnvoll, dass in den betroffenen Regionen die jeweiligen Vereinigungen die Kandidierenden mit einem kurzen Fragenkatalog von 3-4 Fragen konfrontieren. Wir werden den Vereinigungen bis Ende Juli einen Modellfragebogen zusenden, den sie unverändert oder mit Anpassungen an die regionalen Gegebenheiten anwenden können.

4. *Auf- und Ausbau Datenbank auf unserer Internetseite*

Wir möchte bis Ende Jahr systematisch und gegliedert Informationen zu den verschiedensten Aspekten (technisch, juristisch, finanziell, usw.) auf unsere Internetseite aufnehmen und damit unseren Mitgliedern eine hochstehende Datenbank zum aktuellen Stand der Dingen zur Verfügung stellen.